

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 88 (1970)
Heft: 36

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konnte dabei umfangreiche Erfahrungen über die besonderen Probleme der supraleitenden Vierpolmagnete sammeln. Diese Firma arbeitet bereits an der Konstruktion von bündelableitenden Vierpol- und Dipolmagneten und setzt dabei neue Werkstoffe ein, die für die Zukunft weitere Verbesserungen der Leistungsfähigkeit versprechen.

DK 621.318.3:537.312.62

Das neue zehnsitzige Hovercraft CC-7 wird voraussichtlich bald in Produktion gehen. Das britische Ministerium für Technik erwarb den Prototyp dieses Fahrzeuges zu Forschungszwecken, um neue Methoden des Hovercraftantriebes zu untersuchen. Die CC-7 weist eine Reihe ungewöhnlicher Eigenschaften auf und soll eine Lücke in der derzeitigen Hovercraftserie schliessen. Es ist das bisher geräuschärmste Luftkissenfahrzeug, weil die Luftschrauben durch eine Schiffs-Gasturbine ersetzt wurden, welche sowohl die Vortriebs- als auch die Hubkraft erzeugt. Die Steuerung des Fahrzeuges wird durch Schubablenkung bewerkstelligt. Das CC-7 ist 7,40 m lang und 4,60 m breit und hat einen bootförmigen Rumpf mit aufblasbaren Seitenteilen. Wird aus diesen die Luft abgelassen, so vermindert sich die Breite des Fahrzeuges auf 2,20 m, wodurch dessen Transport mittels Strassen-, Schienen- oder Luftfahrzeuge ermöglicht wird. Es wurde mit dem Hovercraft CC-7 bereits eine Geschwindigkeit von 38 Knoten (70,4 km/h) erreicht. Das Fahrzeug wurde konstruiert für einen Betrieb bei 1,20 m hohen Wellen und für Windgeschwindigkeiten bis zu 20 Knoten (rund 37 km/h). Bei einem maximalen Dauerbetrieb von drei Stunden kann es eine Nutzlast von 1,7 t befördern bei direkten Betriebskosten von etwa 10 £/h.

DK 629.1.039

Schallschutz im Wohnungsbau. Anlässlich der ersten Generalversammlung der «Isolsuisse» (Schweiz. Vereinigung für Isoliertechnik), welche anfangs Juli 1970 in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Behörde, des Baugewerbes und der Baustoffindustrie in Zürich tagte, orientierte A. Lauber, dipl. Ing., Chef der Sektion Akustik und Lärmbekämpfung der EMPA, über die soeben veröffentlichten Empfehlungen des SIA für den Schallschutz im Wohnungsbau. Im Vergleich zu den Normen in anderen Ländern dürfen diese Empfehlungen als vorbildlich bezeichnet werden. Eine empfindliche Lücke im schweizerischen Normenwerk für den Wohnungsbau konnte damit geschlossen werden. Die Versammlung nahm sodann in zustimmendem Sinne von der Botschaft des Bundesrates für einen neuen Verfassungsartikel über den Immissionsschutz Kenntnis. Diese Botschaft bildet die Grundlage für gesetzliche Verordnungen, welche nicht nur den Lärm in Wohnungen, sondern auch in übrigen Bauten wie Hotels, Schulen, Spitäler und Fabriken begrenzen sollen.

DK 534.6:728.2

Buchbesprechungen

Osaka. Conçu et réalisé par Hermann, Editeurs des Sciences et des Arts. 513 p. avec 500 photographies de l'Expo 70, par B. Suter et P. Knapp. Légendes trilingues (japonais, anglais, français). Paris 1970, Hermann, Editeurs des Sciences et des Arts. Prix broché 30 Fr.

Will man ein graphisches Andenken an die Expo mit nach Hause nehmen, so kann man sich am Ort selbst eine Sammlung Postkarten beschaffen, wobei man sich mit der angebotenen Auswahl begnügen, mit den nicht immer echten Farben und mit dem Raster abfinden muss. Man kann auch eine schwere Photoausrüstung mitschleppen; dann braucht man aber Zeit, viel Zeit und Geduld, ganz abgesehen vom unentbehrlichen Blick für Thema und Ausschnitt.

Eine dritte Möglichkeit besteht darin, sich die vorliegende Photosammlung zu beschaffen. Die beiden Photographen Bruno Suter und Peter Knapp haben einem die Arbeit und den Zeitaufwand erspart, indem sie während zwei Wochen nichts anderes getan haben, als die Objektive ihrer Kameras auf die Menschen und Gegenstände der Expo 70 zu richten. Das Ergebnis ist eine Sammlung von rund 5000 Bildern, wovon in diesem Werk 500 veröffentlicht wurden.

Über Geschmacksrichtungen lässt sich bekanntlich streiten, so wird man auch hier bestimmt nicht alle Bilder als schön oder interessant bezeichnen; dies ist ja auch nicht der Zweck der Sammlung, geschweige denn die Absicht der Autoren. Sie wollten vielmehr Eindrücke, teilweise sogar schockierende Erlebnisse auf dem Film festhalten. Und dies ist ihnen zweifelsohne gelungen. Auch die nicht ungeschickte Reihenfolge, vom Ganzen ins Einzelne, erübrigt viele erklärende Worte. Die Einzelheit, der oft kleine Ausschnitt, fühlen sich allerdings mitunter als Fragezeichen an; man muss die Erklärung lesen, um hinter die Bedeutung zu gelangen. Dies ist aber Absicht, es entbehrt nicht einer gewissen Spannung. Gewollte – und gekonnte – Perspektivenverzerrungen, durch die geschickte Verwendung sehr kurzer Brennweiten erzielt, lassen die räumlichen Gegenstände eine eigene Sprache sprechen. Dazu gesellen sich die Menschen, die genauso ein Bestandteil der Expo sind und die auch hier zum Mittelpunkt vieler Aufnahmen gemacht wurden.

Für den, der Osaka bereits besucht hat, eine Gedankenstütze, eine vielleicht etwas wehmütige Erinnerung an die vielen erfreulichen Erlebnisse. Diese Sammlung ist aber auch für den, dem die Reise noch bevorsteht, ein Leitfaden. Um so mehr werden jene, welche sich mit Berichten über die Expo 70 begnügen müssen oder wollen, einen Begriff dessen bekommen, was die vielen Länder dort zeigen, wie sie dies tun und, vor allem, von der Dynamik des täglichen Lebens in dieser vielfältigen Ausstellungswelt.

Leider kann eine Rezension dieses Werkes nicht ohne Kritik bleiben: Weder die Stärke noch die Qualität des verwendeten Papiers ist den guten, grossformatigen Bildern gewachsen. Auch der Einband (rückengeklebt) erweist sich bereits beim ersten Durchblättern als viel zu schwach für das schwere Buch, welches buchstäblich auseinanderfällt. Schade, denn es hätte Besseres verdient!

M. Künzler

Schweizerische Talsperrentechnik. Verbandschrift Nr. 42 des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes.

Unsere Buchbesprechung in H. 34, S. 768, ist insofern zu ergänzen, als das vorliegende Werk auf Anregung und unter Mitwirkung des Schweiz. Nationalkomitees für Grosse Talsperren (Präsident: Prof. G. Schnitter, Küsnacht ZH) entstanden ist. Das Nationalkomitee hat die Schweiz am 10. Kongress des Internat. Komitees für Grosse Talsperren in Montreal im Juni 1970 vertreten und anschliessend diese Veröffentlichung sämtlichen rund 1200 Teilnehmern persönlich zugestellt.

Wettbewerbe

Überbauung Aarestrasse in Thun (SBZ 1970, H. 29, S. 667). Der Eingabetermin wird auf Grund eines Beschlusses des Preisgerichtes bis 16. Januar 1971 verlängert.

Zweites Alters- und Pflegeheim auf der «Herdswand» in Emmenbrücke. Für die Abklärung dieser Bauaufgabe führt die Bürgergemeinde Emmen einen beschränkten Projektwettbewerb durch. Die Grösse dieses Heimes ist mit 72 Betten für das Altersheim und 50 Betten für das Pflegeheim mit den entsprechenden Gemeinschaftsräumen und dem Personalhaus festgelegt. Die

Wettbewerbsbedingungen mit den Unterlagen werden anfangs Oktober 1970 verabfolgt. Die Entwürfe sind bis 1. März 1971 abzuliefern. Zur Teilnahme sind eingeladen alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten und Bautechniker. Wer diese Voraussetzung erfüllt und am Wettbewerb teilnehmen will, hat dies bis zum *Dienstag, 15. September 1970* schriftlich dem Gemeinderat Emmen, 6020 Emmenbrücke, bekanntzugeben. Bewerber im Angestelltenverhältnis haben das Einverständnis ihres Arbeitgebers beizulegen.

Abschlussklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinhallenbad in Kreuzlingen (SBZ 1970, H. 6, S. 124). In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht unter 29 Entwürfen wie folgt entschieden:

1. Preis (8500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Scherrer und Hartung, Kreuzlingen
2. Preis (7500 Fr.) Plinio Haas,
Mitarbeiter Joost Van Dam, Arbon
3. Preis (6500 Fr.) Peter Hassler, Bern
4. Preis (5500 Fr.) Kurt Hanloser,
Mitarbeiter Oemer Eker, Kreuzlingen
5. Preis (4500 Fr.) Kräher und Jenni, Frauenfeld
6. Preis (3500 Fr.) Schellenberg und Hotz, Kreuzlingen und Zürich

Projektausstellung bis 6. September in der Mehrzweckhalle Emmishofen, Kreuzlingen: täglich 17 bis 20 h, sonntags 10 bis 12 und 17 bis 20 h.

Brücken der N 9 über die Paudèze (SBZ 1970, H. 29, S. 667). Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Teilnehmern. Preisrichter: Hugo Vonlanthen, ingénieur en chef adjoint au bureau des autoroutes vaudoises, Lausanne, Edmond Rey, adjoint ASF, Bern, Prof. H. H. Hauri, ETHZ, Prof. Dr. B. Thürlimann, ETHZ, Ing. W. Kollros, Luzern, Prof. D. Bonnard, EPFL, Prof. Dr. J.-C. Badoux, EPFL, J.-P. Vouga, arch. cantonal, Lausanne. Ergebnis:

1. Preis (22 000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Piguet, Ing.-Conseils, S. A., Lausanne,
Mitarbeiter: Ingenieure R. Hofer, M. Tappy,
R. Beylouné, Ing.-Techniker E. Plumettaz,
R. Favre, F. Cascalès, E. Blülle
2. Preis (20 000 Fr.) Dr. C. Menn, Chur, Mitarbeiter P. Lüthi
3. Preis (15 000 Fr.) Stahlbau Prof. P. Dubas, ETHZ, Stahlbetonbau und Foundation R. Fietz, Zürich
4. Preis (11 000 Fr.) B. Janin & T. Girard, Lausanne,
Mitarbeiter Zwahlen & Mayr S. A.
5. Preis (7 000 Fr.) Bureau R. Cottier, Lausanne,
Mitarbeiter: C. Chevalley, L. Revesz,
I.-K. Karakas

Die Ausstellung im Vestibül der Aula der EPFL in Lausanne, avenue de Cour, dauert vom Montag, 7. bis Sonntag, 20. September. Täglich geöffnet von 9 bis 12 und 14 bis 17 h.

Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach. Öffentlicher Projektwettbewerb unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder seit mindestens 1. Nov. 1968 niedergelassenen Architekten. Architekten im Preisgericht waren: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Bruno Gerosa, Roland Gross, alle in Zürich, Bernhard Meuwly, Stadtbaumeister von Lausanne, Ulrich Stucky, Bern, sowie Stadtbaumeister-Stellvertreter M. Mätzener, Zürich, als Ersatzmann. 77 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (8000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
H. Müller u. P. Nietlispach, Zürich
 2. Preis (7500 Fr.) Alex W. Eggimann, Zürich
 3. Preis (6000 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich,
Mitarbeiter Bert Braendle
 4. Preis (5000 Fr.) Georges J. Frey, Zürich
 5. Preis (4700 Fr.) H. Eberli u. F. Weber, Zürich
 6. Preis (4500 Fr.) Peter Germann u. Georg Stulz, Zürich
 7. Preis (4300 Fr.) Ernst Nievergelt, Zürich
- Ankauf (2800 Fr.) Wolfgang Stäger, Zürich,
Mitarbeiter Robert Wunderli

- Ankauf (1800 Fr.) Edi u. Ruth Lanners, Zürich,
Mitarbeiter Poretti
- Ankauf (1800 Fr.) Max Kasper, Zürich,
Mitarbeiter Karl Gassmann, Jakob Schaufelberger
- Ankauf (1800 Fr.) Wilhelm Fischer u. E. O. Fischer, Zürich,
Mitarbeiter Brigitte Ilg u. Gebhard Ilg, Anton Wild

Ankauf (1800 Fr.) Egon Dachtler u. Erwin P. Nigg, Zürich
Die Ausstellung in der Turnhalle des Schulhauses Falletsche, Rebenstrasse 67 in Zürich-Leimbach, dauert noch bis Mittwoch, 9. September, Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 14 bis 18 h.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 17, 1970

	Seite
Aménagement du Bas-Rhône. Contribution à l'étude de la nappe phréatique de la plaine du Rhône. Par O. J. Rescher et M. Urech	237
Bibliographie	244
Divers	246
Les congrès, Communications SVIA, Concours	247
Informations divers	248

Mitteilungen aus dem SIA

Neue Baunormen für den Aufsichtsbereich des Bundes

Gemäss Verfügung des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes gelten vom 1. September 1970 an für den Aufsichtsbereich dieses Departementes sieben Normen des SIA. Diese «anerkannten Regeln der Technik im Sinne der Baunormenverordnung» behandeln das Mauerwerk (Nr. 113), die Bindemittel (Nr. 115), die Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten (Nr. 160), die Stahlbauten (Nr. 161), Bauwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton (Nr. 162), die Sortierung von Bauholz (Nr. 163) und Holzbauten (Nr. 164).

Damit haben SIA-Normen offizielle Anerkennung gefunden. Das Normenwerk des SIA hilft nicht nur das Bauen zu rationalisieren und zu regeln, sondern trägt auch viel dazu bei, spätere Auseinandersetzungen und Enttäuschungen zu verhindern.

Unter Leitung des SIA werden die Normen und Ordnungen von anerkannten und erfahrenen Fachleuten ausgearbeitet und periodisch auf den neusten Stand gebracht. Der SIA steht ferner für neutrale Interpretationen der Normen zur Verfügung (Auskünfte, Beratungen, Erstellen von Gutachten, schiedsgerichtliche Funktionen). Dieser private Verein erbringt damit bedeutende Leistungen zugunsten der Öffentlichkeit.

Ankündigungen

«Rendez-vous à cheval», Pferde und Reiter um 1800

Kunst- und Pferdefreunde seien auf die Sonderausstellung hingewiesen, die im Schloss Jegenstorf (Linie Bern—Solothurn) bis zum 18. Oktober Werke von Agasse bis Delacroix zeigt. Sie ist geöffnet täglich von 10 bis 12 und 13.30 bis 17 h, am 7. Oktober auch 19.30 bis 21.30 h mit Führung. Jeden Montag und am Bettag geschlossen. Verbilligte Billette der SZB ab Bern und Solothurn für Fahrt und Eintritt ins Schloss (das noch andere Sehenswürdigkeiten zu bieten hat).

Vorgespannter Beton; spanische Verwirklichungen

Aus Anlass des 6. Internationalen Kongresses der Fédération internationale de la précontrainte (F. I. P.) in Prag wurde von der Asociación técnica española del pretensado ein Buch zum obigen Thema herausgegeben. Es trägt den Titel «Hormigón pretensado, realizaciones españolas» und liegt beim Generalsekretariat des SIA, Beethovenstrasse 1, 8002 Zürich, zur Einsicht auf. Die Publikation kann bezogen werden bei der Asociación técnica española del pretensado, Instituto Eduardo Torroja, Costillares - Chamartin, Apartado 19.002, Madrid-16, Spanien, zum Preise von 30 US \$ einschliesslich Portospesen.